

Pressemitteilung des Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen

Hamburg, den 24.01.2017

#keinsicheresLand: Afghanistan-Abschiebung unter dem Radar

Am Montag, den 23.01.2017, fand die zweite Sammelabschiebung nach Afghanistan statt. Laut Berichten von Unterstützerorganisationen wurden 26 Menschen, davon drei aus Hamburg, nach Kabul abgeschoben. Damit wird an der Abschiebepolitik trotz anhaltender Kritik von allen Seiten und erschütternder Lageberichte festgehalten.

Nach Berichten einer stetigen Verschlechterung der Sicherheitslage, die unter anderem von UNAMA veröffentlicht wurden, demontiert UNHCR in seinem Bericht vom 22.12.2016 die angeblichen "internen Schutzalternativen", auf welche sich die Bundesregierung bei ihrer Bewertung der Sicherheitslage in Afghanistan stützt. Auch das VG Hamburg bekräftigt in einem aktuellen Urteil die Unzumutbarkeit der Abschiebung nach Afghanistan.

"Dass sich der Hamburger Senat trotz der jüngsten Erkenntnisse weiter an menschenrechtswidrigen Abschiebungen beteiligt, ist ein Skandal" sagt Andreas Kaiser, Sprecher des Bündnisses Hamburger Flüchtlingsinitiativen. "Durch die Durchführung der Abschiebung in Nacht-und-Nebel-Aktionen werden außerdem die Möglichkeiten des Rechtsschutzes der Betroffenen und des zivilgesellschaftlichen Protests im Keim erstickt. Diese Praxis erschüttert unseren Rechtsstaat."

Während es bei der ersten Sammelabschiebung am 14.12. noch möglich war, durch rechtliche Schritte Abschiebungen zu verhindern, sorgte diesmal ein dicker Mantel des Schweigens dafür, dass jegliche Hilfe zu spät kam. "Dass trotz der Lage vor Ort, bei solchen Abschiebeaktion die Ausschöpfung aller Mittel verschlossen bleibt, zeigt deutlich, dass der Hamburger Senat als Handlanger des Bundesinnenministers die Abschiebungen um jeden Preis und ohne Rücksicht auf Konsequenzen durchdrücken will", verdeutlicht Kaiser.

Ein deutschlandweites Bündnis wird am 11.02.2017 in vielen deutschen Städten ein Zeichen gegen diese unmenschliche Abschreckungspolitik setzen.

Das BHFI hat bereits am 22. Dezember 2016 eine [Petition](#) gegen Beteiligungen Hamburgs an Sammelabschiebungen nach Afghanistan gestartet und setzt sich vehement für einen sofortigen Abschiebestopp nach Afghanistan ein. Denn jeder Einzelne ist einer zu viel.

Afghanistan ist kein sicheres Land!

Für Rückfragen:

Per E-Mail: Sprecherinnenrat@bhfi.de

Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Initiativen, die sich mit und für nach Hamburg Geflüchteten für ein aufgeschlossenes Miteinander einsetzen. Es bündelt die Erfahrungen und Kenntnisse und schafft eine Plattform für den gegenseitigen Austausch und die Vertretung der Interessen von Engagierten und Geflüchteten.

www.bhfi.de